

## Der Schweinehirt.

Es war einmal ein armer Prinz, der hatte ein Königreich; das war zwar ganz klein, aber doch immer groß genug, um darauf zu heirathen, und heirathen wollte er.

Nun war es ja freilich etwas dreist von ihm, daß er zu des Kaisers Tochter sagen mochte: „willst Du mich?“ aber er that es doch, denn sein Name war weit und breit berühmt, und es waren hundert Prinzessinnen, die ja! und schönen Dank! dazu gesagt hätten — aber wir wollen sehen, ob sie das that.

Nun hört nur:

Da, wo der Vater des Prinzen begraben lag, wuchs ein Rosenstock — o, ein wunderschöner Rosenstock, der blühte nur alle fünf Jahre einmal und trug dann auch nur eine Blume, aber das war eine Rose! die duftete so süß, daß man alle seine Sorgen und Bekümmernisse vergaß, wenn man daran roch; und ferner hatte er eine Nachtigall, die konnte singen, als ob alle die schönsten Melodien in ihrer kleinen Kehle säßen. Rose und Nachtigall sollte die Prinzessin haben; daher wurden beide in große silberne Futterale gesteckt und ihr zugesandt.

Der Kaiser ließ sie vor sich her in den großen Saal tragen, wo die Prinzessin war und mit ihren Hofdamen „Besuch“ spielte; als sie nun die großen Futterale mit den Geschenken sah, klatschte sie vor Freude in die Hände.